

Dürens Nachrichten 25.3.15

# Kein Verantwortungsbewusstsein

**Stefan Schümmer, Christof Kienert, Karl Heinz Steffens aus der Gemeinde Hürtgenwald schreiben zum Thema Windenergie:**

Niemand möchte eine Konzentrationszone für Windkraftanlagen in Sichtweite haben. Gleichzeitig stehen jeden zweiten Tag Berichte über marode Atomkraftwerke in Belgien in der Zeitung

An zwei Orten auf der Welt sind durch Atomkraftwerke Zonen entstanden, die für Jahrzehnte unbewohnbar geworden sind.

Tihange ist nur 70 Kilometer weit weg und liegt in einer Erdbebenzone. Bei einem Störfall wären wir mitten in der Todeszone. Durch Windkraftanlagen ist noch kein Ort auf der Welt unbewohnbar geworden. Heute sterben noch jedes Jahr viele Menschen an den Folgen der Atomkatastrophen. An dem Anblick von Windrädern ist aber noch niemand gestorben.

Auch die Eingriffe in Natur und menschlichen Lebensraum, den der Kohleabbau verursacht, stehen doch wohl in keinem Verhältnis zur Nutzung von Windenergie.

Dann gibt es doch tatsächlich Leute, die behaupten, Kühe und Pferde würden durch Windkraftanlagen nervös. Das können wir

mit Sicherheit verneinen. Wir halten selbst Milchkühe und Pferde, die grasen seit fast 20 Jahren in Raffelsbrand unter den Windkraftanlagen. Aber irgendwelche Verhaltensstörungen sind uns noch nicht aufgefallen.

Dann gibt es wiederum Leute, die sagen, Windkraftanlagen erzeugen Schattenwurf – jedes Objekt erzeugt Schatten. Moderne Windkraftanlagen schalten jedoch sofort ab, sobald die Sonne in einem entsprechenden Winkel zu einem Haus steht, damit kein Schlagschatten entstehen kann.

Jeder Windkraftgegner spricht von optischer Bedrängung. Optische Bedrängung ist aber doch nur eine Kopsache – mehr nicht. Wenn ich gegen etwas bin, möchte ich es auch nicht sehen. Sehe ich etwas, was ich nicht möchte, fühle ich mich bedrängt. Niemand wird krank, wenn er ein Windrad sieht.

Es gibt Leute, die behaupten, Windkraftanlagen sind eine Gefahr für den Artenschutz. Das ist falsch: Windkraftanlagen sind ein wichtiger Bestandteil des Klimaschutzes. Die größte Gefahr für die heimische Artenvielfalt ist der Klimawandel. Bevor eine Anlage gebaut werden kann, wird ein Jahr

lang der gesamte Naturraum im Umfeld durch Gutachter geprüft. Es ist geradezu lächerlich, wie sich die Windkraftgegner als Naturschützer darstellen. Die Nebenwirkungen jeder anderen Energieerzeugung, ob aus Kohle, Gas, Biogas oder Atom, haben deutlich größere negative Auswirkungen auf die Natur als Windkraft.

Geräusche macht eine Windkraftanlage auch. Jede Energieerzeugung außer Solar macht Geräusche. Moderne Windkraftanlagen sind aber leiser als eine normale, ruhige Unterhaltung. Bei Volllast sind die natürlichen Windgeräusche, die in Bäumen, an Gebäuden und so weiter entstehen, deutlich lauter als die Geräusche einer Windkraftanlage.

Wir sind der Meinung, dass Leute, die sich vehement gegen eine der zur Zeit besten und kostengünstigsten Formen der erneuerbaren Energieerzeugung wehren, und behaupten, die beste erneuerbare Energie sei die, die nicht erzeugt wird, haben keinerlei Verantwortungsbewusstsein für nachfolgende Generationen.

Aber wahrscheinlich haben diese Leute niemanden, für den sie Verantwortung übernehmen müssen.